

Liebe Wohltäter der HILFSAKTION FÜR DEN FERNEN NÄCHSTEN !

Nach einem Jahr komme ich wieder mit einem ganz grossen Dank zu Euch für die so wertvolle Hilfe, die wir das Jahr über vom Euch bekommen haben. Ja, ich möchte Danke sagen für die für uns unerlässliche Hilfe. Als wir buchstäblich NICHTS hatten, kam die Hilfe von Euch.

Wir haben sehr viele neue Kinder, viele Heime sind voll, andere wollen die Kinder nicht aufnehmen, sei es wegen dem Corona Virus, sei es weil die Neue Departamentsregierung einfach nicht richtig funktioniert und monatelang ja bis zu einem Jahr die miserable Hilfe von 1,2 Euro pro Tag pro Kind nicht bezahlt. Dazu arbeitet fast kein Heim mit der Problematik der sexuellen Vergewaltigung. Meistens braucht man dringend eine Lösung, weil die Kinder nicht mehr nach Hause gehen können, nachdem die Familie weiss, dass der Missbrauch angezeigt wurde.

So ging zum Beispiel D. nach der Schule nicht mehr aus dem Klassenzimmer und als man sie gewaltsam herausbringen wollte, sagte sie haut ab auf die Strasse. Aber sie sagte auch nicht warum. Sie brachten sie zum Jugendamt und dort sagte sie der Psychologin, dass ihre Mutter es verboten hat, etwas zu sagen, sonst ist sie schuld, wenn der Bruder eingesperrt wird. So kam sie zur Schlussfolgerung, dass sie vom eigenen Bruder vergewaltigt wird. Sie weigerte sich, wieder nach Hause zu gehen und wir hatten auch kein Bett frei. Aber wir improvisierten mit einer Matratzen am Boden. Die ersten Tage hörte sie immer in der Nacht die Stimme der Mutter, die ihr sagte "Du bist schuld, Du bist schuld". Mit Hilfe der Psychologin und mit der Gemeinschaft unseres Heimes geht es ihr Gott sei Dank schon besser.

Y. kam mit lauter blauen Flecken in die Schule. Sie wurde von der Mutter verschlagen, weil sie nicht das Recht hatte, etwas gegen den Stiefvater zu sagen. Die Lehrerin zeigte es an und dann stellte sich heraus, dass Y. dauernd vom Stiefvater sexuell belästigt wird. So war es unmöglich, Y. wieder nach Hause zu schicken.

So nur ein paar Beispiele. Wie Ihr seht, Hilfe ist notwendig. Und wir können nur helfen, weil IHR uns helft.

Unsere Wohltäter sind täglich in unser Gebet eingeschlossen. Möge der Herr Euch Eure Hilfe reichlich vergelten.

Mit ganz herzliche Grüßen aus Bolivien in großer Dankbarkeit,  
Sr. Clara Erlbacher  
Direktorin des Kinderheimes Maria Jacinta

